



SZENETREND

ZEIT FÜR ZÄRTLICHKEIT

Traditionell wird ja zu Hause in den eigenen vier Wänden gekuschelt. Oder auch nicht. Demnächst geht's jedenfalls auch öffentlich: auf Frankfurts erster Kuschelparty.

Wildfremde Menschen treffen sich bei ruhiger Musik, gedämpftem Licht und gemüthlicher Stimmung und wollen alle nur das eine: kuscheln. Aus der Sehnsucht nach Körperkontakt machten ausgerechnet die sonst so prüden Amerikaner einen Trend. Nachdem der selbst ernannte Romantiktrainer Reid Mihalko im Januar 2004 zur ersten Kuschelparty in seinem New Yorker Apartment einlud, hat die Idee weltweit Nachahmer gefunden. Mittlerweile hat der Kuschelboom Deutschland erreicht.

„Als ich im Radio von den amerikanischen Cuddleparys gehört habe, war ich sofort begeistert“, sagt Andreas Friedrich aus Usingen. Kurzerhand sicherte sich der Mitbetreiber eines Webservice im Februar die Internetdomain www.kuschelparty.de. Auf der Website stellte der Kuschelpartyfan, der selbst übrigens noch keine mitgemacht hat, das skurrile Partyphänomen vor und traf damit den Puls der Zeit. In nur wenigen Monaten konnte das Portal 75 000 Zugriffe verzeichnen. Und nicht nur das: Zahlreiche deutsche Veranstalter stellten

daraufhin selbst Kuschelpartys auf die Beine und nutzten die Internetplattform zur Terminankündigung. Mit einiger Verzögerung geht jetzt auch die Singlehochburg Frankfurt auf Schmusekurs. Die Berliner Kuscheltrainerinnen Rosemarie Doebner und Adelheid Mechsner veranstalten am 10. Juni Frankfurts erste Kuschelparty. In den Räumlichkeiten des Frauenlofts werden sie für eine gemütlich-intime Atmosphäre sorgen. Die Party ist offen für jede und jeden, nicht nur für Singles. Auch Paare kommen gern gemeinsam zu den Kuschelabenden. „Anfangs sind die Teilnehmer noch ein wenig nervös und gehemmt, das ist völlig normal“, erzählt Rosemarie Doebner, „deshalb beginnt die dreistündige Kuschelparty mit einer Aufwärmphase.“ Bei einem Gläschen Sekt – Alkohol und Drogen sind sonst nicht erlaubt – stellen sich die Kuschelwilligen vor und lernen auf spielerische Weise, Vertrauen zueinander zu gewinnen. Gekuschelt wird nach bestimmten Regeln. Letztlich stürzt man sich nicht einfach aufeinander, sondern

fragt zunächst höflich um Kuschelerlaubnis. Jeder hat dabei auch das Recht abzulehnen. Wenn alle damit einverstanden sind, kann zu zweit, zu dritt oder in der ganzen Gruppe auf Tuchfühlung gegangen werden. Die Kuscheltrainerinnen stehen mit Rat und Tat zur Seite und fungieren als Anstandsdamen. Mit einem Glöckchen läuten sie, wenn es bei den Streicheleien zu heftig wird. Denn die Kleidung bleibt grundsätzlich an und Sex ist tabu. Aber natürlich kann es bei so viel Körperkontakt und Zärtlichkeit auch zwischen den Kuschlern funken. Aus den Kuschelpartys sind bereits des Öfteren Paare hervorgegangen. Kuscheln lohnt sich eben!

Nicole Brevoord

KUSCHELPARTY

Freitag, 10. Juni, 20–23 Uhr
Hohenstaufenstraße 8, Frauenloft, Eintritt: 18 Euro
Infos unter: www.die-kuschelparty.de oder per
Hotline: Tel. 030 69564166